

Libycus, dessen Auffinden durch Dr. Schweinfurth daher einen direkten Anknüpfungspunkt der von ihm bereisten Gegenden an den westlichen Theil des Erdtheils bildet.

Beschreibung einer neuen Cochlostyla.

Von

Dr. E. v. Martens.

Cochlostyla fuliginata n.

Testa conico-globosa, leviter striatula, fumoso-fuscescens, hydrophana, zonis duabus pallide flavis et maculis parvis irregularibus fusconigris nitidis picta; spira conica, apice obtusa; anfr. 5, sutura superficiali juncti, ultimus rotundatus, antice sat descendens; apertura diagonalis, quadrato-rotundata, palato caerulescente, pariete aperturali nigro; peristoma breviter reflexum, incrassatum, coerulescenti-albidum, extus rubescens, margine columellari sat obliquo, strictiusculo.

Diam. maj. $26\frac{1}{2}$, min. 23, alt. 25, aperturae altitudo (obliqua) 18, latitudo incluso peristomate 16 Mill. Luzon, Dr. A. B. Meyer.

Schale konisch-kugelig, schwach gestreift, ziemlich hell rauchbraun, bei Durchfeuchtung viel dunkler und gleichmässiger braun, mit zwei ganz blassen gelblichen Bändern, wovon das eine etwas über der Naht, das andere unterhalb derselben, daher dieses nur auf der letzten Windung sichtbar, und mit ohne Ordnung zerstreuten, unregelmässig geformten, nicht sehr zahlreichen glänzend braunschwarzen Fleckchen, die wie Kienruss erscheinen; Gewinde konisch, Spitze stumpf, blass rothbraun; Umgänge 5, durch eine seichte Naht verbunden, der letzte vorn ziemlich herabsteigend; Mündung diagonal, abgerundet quadratisch, im Gaumen bläulich, auf der Mündungswand braunschwarz; Mundsaum kurz umgebogen, verdickt, bläulich weiss, nach aussen röthlich; Columellarrand ziemlich stark schief, nahezu geradlinig.

Grösste Breite $26\frac{1}{2}$, kleinerer Breitendurchmesser 23, Höhe 25, Höhe der Mündung schief gemessen 18, Breite der Mündung einschliesslich des Mundsaums 16 Millimeter. Luzon, A. B. Meyer.

In der allgemeinen Gestalt erinnert diese Art an *C. balteata* und *orbitula* Sow., aber der Columellarrand ist schiefer als bei der ersteren und länger als bei der letzteren; das Gewinde spitzt sich nach oben mehr zu, als bei beiden genannten, so dass unsere Schnecke hierin zwischen diesen und *Cochlostyla* (?) *viridis* steht. Die Färbung aber ist mehr die der Gruppe *Orthostylus*, z. B. derjenigen von *C. rufogastra* ähnlich.

Donum Bismarkianum. Eine Sammlung von Südsee-Conchylien, bearbeitet von Eduard von Martens und Bernhard Langkavel. Mit IV Tafeln. Berlin 1871.

„Von Sr. Durchlaucht dem Herrn Reichskanzler Fürsten Bismark, dem hohen Gönner und Freunde unserer Anstalt *) erhielt Herr Director Dr. Bonnell eine Kiste mit Conchylien, die der Consul des Norddeutschen Bundes in Honolulu, Herr Henck, Sr. Durchlaucht nach Varzin als Geschenk übersandt hatte“.

Herr Consul Henck hat die in der Kiste enthaltenen 305 Arten Conchylien von W. Harper Pease im Jahre 1869 erhalten — eine Sendung, wie Herr Pease sie seinen Freunden und Correspondenten zusammenzustellen pflegte. Da von einer grossen Reihe von Arten, welche Pease publicirte, nichts weiter bekannt war, als zum Theil ungenügende Beschreibungen in den Londoner Zool. Proceedings

*) Diese Anstalt ist das Friedrichs-Werdersche Gymnasium zu Berlin, dessen Schüler Fürst Bismark seiner Zeit gewesen. Ein Theil der vorliegenden Arbeit, unter Weglassung einer Einleitung, ist bereits im vorigen Jahre von Herrn Langkavel, Lehrer der Anstalt, als Schulprogramm erschienen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Martens Carl Eduard von

Artikel/Article: [Beschreibung einer neuen Coehlostyla. 46-47](#)